

ADV e.V. Qualifizierungsmaßnahme (QM) Holztechnik

Sachbericht 2008

Die in dieser Auswertung aufgenommenen Daten beziehen sich auf die Angaben der TeilnehmerInnen (TN), die den standardisierten Fragebogen ausgefüllt und in 2008 abgegeben haben. Die Angaben über Schulabschluss und beruflichen Bildungsabschluss sind der TN-Erfassung der ESF-Maßnahmen entnommen und haben damit andere Referenzwerte.

Eine weitere Abweichung ist ebenfalls relevant: Die Altersangaben der TN werden aus systematischen Gründen den Fragebogendaten entnommen und nicht der ESF-TN-Erfassung, die ein tatsächliches Abbild der Altersgruppierungen leistet. In der Auswertung der Folgemaßnahme ab 2009 wird diese Abweichung neutralisiert und die Altersangabe exakt abgebildet werden.

Die Auswertungsergebnisse des Vorjahres stehen in der Klammer.

In einer ersten allgemeinen Betrachtung sind die Ergebnisse zu bewerten als Angaben einer positiv-besetzten Gruppe der Gesamtkohorte, nämlich der 'zuverlässigsten' TN, die bei regulärer Beendigung der Qualifizierung den Bogen gern und bereitwillig ausfüllten im Gegensatz zu der Gruppe, die vorzeitig abbrach, entlassen wurde oder nach Rückfälligkeit den Kontakt nicht wieder herstellte und im Kern die Gruppe darstellt, die den Fragebogen nicht ausfüllte.

35 von 42 (26 von 30) ausgegebenen oder postalisch zugesandten Fragebögen wurden zum Stichtag 12.01.09 ausgewertet. 83 % (87%) der TN gaben den Fragebogen auswertungsfähig zurück.

In der **Strukturqualität** überzeugt die QM weiterhin als Eingangsqualifizierung für weiterführende Qualifizierungsmaßnahmen und abschluss-orientierte berufliche Weiterbildungs- und Ausbildungsmaßnahmen.

Der modulare Aufbau der QM in Form des Curriculums hat sich ebenso bewährt wie der personelle Zuschnitt und die Aufgabenverteilung zwischen fachtheoretischer und -praktischer Anleitung als auch individuell gestalteter psycho-sozialer Begleitung.

Das professionelle Personal umfasst 1 Tischlermeister und 2 Tischlergesellen, die sowohl mit der Besonderheit der Zielgruppe als auch den handwerklichen Anforderungen des Gewerkes vertraut sind. Die psycho-soziale Begleitung leisten 1 Diplompädagoge und 1 Psychologin. Alle Beteiligten sind seit vielen Jahren in den Angebotsfeldern der professionellen Suchthilfe tätig sind. Auch die Vertretungen im Urlaubs- und Krankheitsfall sind mit der Zielgruppe und den fachlichen Anforderungen der Qualifizierungsmaßnahme seit ihrem Beginn im Jahr 2005 vertraut.

Die QM ist im Suchthilfesystem Berlins bekannt und verankert. Regelmäßige Informationsveranstaltungen und Arbeitsbesprechungen in den weiter unten aufgeführten Einrichtungen bestätigen die Struktur des Angebotes und sichern den Informationsfluss zwischen den beteiligten Akteuren und potenziellen TN.

ADV e.V. beteiligt sich aktiv an der Gestaltung des Sozialraums und nimmt damit seine fachpolitische Verantwortung wahr.

Folgende **Kooperationen** haben sich entwickelt und bewährt:

Herkunft der TN:

9 TN waren bereits in 2007 TN der QM. Von 36 im Jahr 2008 aufgenommenen TN (insgesamt 121 seit Beginn der QM in 2005) sind im Ranking nach Herkunft und Anzahl zu nennen:

1. Adaption Buckow und Nachsorge-Einrichtungen des Trägers Tannenhof Berlin-Brandenburg (9)
2. Stat. Therapie- und Nachsorge-Einrichtungen des Trägers Drogentherapiezentrum (7)
3. Ambulante und Nachsorge-Einrichtungen des Trägers ADV gGmbH sowie private Herkunft (jew. 4)
4. JobCenter und vista gGmbH (3)
5. Teilstationäre Einrichtungen ZIK gGmbH und Ambulante Therapie Kibo (jew. 2)
6. Ambulante psychiatrische Einrichtungen ajb gGmbH und Lebenswelten e.V. (jew. 1)

Diese Zahlen belegen die wechselseitige Verschränkung der QM mit den großen und kleinen Trägern der Berliner Suchthilfe.

Als weitere Akteure der QM sind zu nennen:

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz als fachaufsichtsführende und Bewilligungsbehörde, die Verwaltungsgesellschaft DISO GmbH für die Mittelverwaltung, die technische Hilfe ECG, weitere Einrichtungen der Berliner Suchthilfe sowie der Regionalen Suchthilfedienste, die Innung und Handwerkskammer Berlin, verschiedene Zuliefer- und Reparaturbetriebe für Holzmaterial, Werkzeug und Arbeitsbekleidung, JobCenter und Agentur für Arbeit, die Fachverbände netzwerk sucht + arbeit Berlin und der Berliner Verband für Arbeit und Ausbildung (bvaa), der Paritätische Wohlfahrtsverband, regionale und überregionale AGs und Arbeitskreise.

Ergebnisqualität:

45 TN nahmen in diesem Jahr an den verschiedenen Kursen teil. Die Jahresauslastung der Qualifizierungsmaßnahme (QM) liegt bei 83 % (90%) für beide Kurse (Grundkurs Elsenstr. 52 und Aufbaukurs Zossener Str. 56 – 58), die abschließende Gesamtauslastung des Projektes bei 88 %.

Unter Berücksichtigung einer Kombination mehrfacher Vermittlungshemmnisse (Suchtproblematik – Langzeiterwerbslosigkeit – geringe Ausbildungsbefähigung aufgrund kaum belastbarer Schulabschlüsse) liegt der Schwerpunkt der Qualifizierungsziele zunehmend bei der Verbesserung der Erwerbsvoraussetzungen, im günstigsten Fall bei der Aufnahme abschlussorientierter Bildungsmaßnahmen wie Umschulungen oder Ausbildungen.

6 Teilnehmer konnten eine berufliche Weiterbildung gem. §§ 77 ff. SGB III (Tischler, Maler und Lackierer) in Verbindung mit SGB II (fortlaufende Alg-2-Bezüge) aufnehmen. 1 TN nahm eine Ausbildung auf. 1 TN setzte seine Reha-Ansprüche gegenüber der DRV in Form einer Feststellungsmaßnahme durch. Auf dem 1. Arbeitsmarkt konnten 2 TN Arbeitsverträge unterschreiben, auf dem 2. Arbeitsmarkt konnten sich 7 TN platzieren. Das mit Abstand häufigste Anschlussprofil sind weitergehende Qualifizierungsangebote (17 TN): 8 TN

nahmen den Aufbaukurs der QM Holztechnik bei ADV e.V. auf, 9 weitere TN andere Bildungs- und Qualifizierungsangebote externer Träger. 7 TN blieben weiterhin erwerbslos. Die Verbleibsdaten von 4 TN waren nicht zu ermitteln.

61 Personen bewarben sich in 2008, davon 8 TN bereits aus 2007. Im Ergebnis kamen knapp 3 von 4 BewerberInnen in den Kursen an. Die Aufnahmequote hält sich gegenüber den Daten aus den Vorjahren stabil.

BewerberInnen, die nicht in die Kurse aufgenommen wurden, zogen aus folgenden Gründen ihre Bewerbung zurück: Sie

- nahmen unmittelbar ein Ausbildungs- oder Umschulungsangebot der JobCenter wahr,
- konnten auf parallele Qualifizierungs- oder Beschäftigungsangebote ausweichen,
- nahmen eine Feststellungsmaßnahme mit anschließender berufl. Weiterbildung auf,
- konnten ihren drogenfreien Status nicht aufrecht erhalten und/oder
- brachen ihre Behandlung/Betreuung ab,
- entschieden sich gegen das Setting der QM,
- kehrten in ihren Herkunftsort zurück
- oder brachen den Kontakt ab.

Berufwegeplanung:

Wie im Konzept vorgesehen übernahm Vista gGmbH, hier insbesondere ABO-Neukölln, weiterhin die ausgelagerte Aufgabe der beruflichen Beratung und Vorbereitung auf weiterführende berufliche Integrationsmaßnahmen. Der Umfang der Beratung wurde insgesamt geringer. Hier macht sich der Qualitätsstandard der Adaptionseinrichtungen bemerkbar, die das Modul der Berufwegeplanung inkl. Lebenslauf, Erstellung eines Bewerbungshefters, Bewerbungstraining und Prüfung der Voraussetzungen zur Erwerbsintegration anbieten. Es blieben hier nicht mehr dokumentierte Einzelberatungen bei Vista gGmbH.

Die Zufriedenheit der Kooperation zwischen ADV e.V., Vista gGmbH und den TN ist nach wie vor sehr hoch.

Praktika:

Das Spielzeug- und Kindermöbelgeschäft Kleinholz war die am häufigsten genutzten Einsatzstelle für das drei-wöchige Praktikum, darüber hinaus die Therapie-Einrichtung Haus Lenné, der Veranstaltungsort Tempodrom-Logistik sowie 1 Tischlerei.

Die **Qualitätssicherung** erfolgte durch Evaluation der QM (Eigenbewertung der TN, Fremdbewertung durch Anleiter, Lernprodukte, unregelmäßige Befragungen und Zertifizierung bzw. Teilnahmebescheinigung).

Im Jahr 2008 fand zudem eine externe Evaluierung der QM durch die Forschungsgesellschaft FOGS GmbH statt anlässlich eines Interessenbekundungsverfahrens, das FOGS im Auftrag der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz durchgeführte. Das Ergebnis wurde in einem gesonderten Bericht festgehalten und veröffentlicht.

Die Befragung der TN ist mittels eines standardisierten Fragebogens, der in Zusammenarbeit mit der zuständigen Bewilligungsbehörde (Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz) erstellt wurde, erfolgt und im Ergebnis hier einzusehen:

(a) **Durchschnittsalter** der TN: 34,4 (30,8) Jahre

(b) **Geschlechterverteilung:**

weiblich:	14 (19) %
männlich:	86 (81) %

(c) Einteilung in Altersgruppen:

unter 25:	9 (8) %
25 – 30:	26 (50) %
30 – 35:	23 (19) %
35 – 40:	17 (12) %
40 – 45:	14 (0) %
45 – 50:	6 (8) %
über 50:	6 (0) %

(d) Schulabschlüsse (Referenzdaten aus ESF-TN-Bögen): 35 TN

Ohne Hauptschulabschluss:	11 (28) %
Mit Hauptschulabschluss:	60 (25) %
Mittlerer Abschluss/Realschule:	23 (41) %
Fachhochschulreife:	6 (6) %
Abitur/Hochschulreife:	0 (0) %

(e) Berufsabschlüsse (Referenzdaten aus ESF-TN-Bögen): 35 TN

Ohne abgeschlossene Berufsausbildung:	60 (66) %
Abgeschlossene betriebl. Ausbildung:	40 (34) %

(f) Muttersprache:

Deutsch:	91 (92) %
Russisch:	0 (0) %
Arabisch:	3 (4) %
Griechisch:	3 (4) %
Portugiesisch:	3 (0) %

(g) Informationsquelle:

Einrichtungen:	54 (73) %
Freunde, Bekannte:	20 (0) %
Eigeninitiative:	11 (15) %
JobCenter:	3 (8) %
Andere:	11 (4) %

(h) Erwartungshaltung:

Qualifizierung:	57 (77) %
Tagesstruktur:	54 (58) %
Berufliche Perspektive:	51 (65) %
Soziale Kontakte:	43 (35) %
Vermittlung in Beschäftigung:	37 (35) %
Anderes:	26 (0) %
Unterstützung bei Bewerbung:	14 (12) %

(i) Zufriedenheit:

Sehr zufrieden:	60 (69) %
Zufrieden:	40 (27) %
Weniger zufrieden:	0 (4) %

(j) Verständlichkeit Unterrichtsstoff:
Sehr verständlich: 60 (58) %
Verständlich: 40 (42) %

(k) Anleitung:
Sehr zufrieden: 71 (58) %
Zufrieden: 29 (42) %
Weniger zufrieden: 0 (0) %
Sehr unzufrieden: 0 (0) %

(l) Unterstützung durch MitarbeiterIn:
Sehr zufrieden: 54 (65) %
Zufrieden: 46 (27) %
Weniger zufrieden: 0 (4) %
Sehr unzufrieden: 0 (0) %
Ohne Angabe: 0 (4) %

(m) Unterstützende Faktoren zur Beendigung der Maßnahme:
Perspektive Ausbildung/Beschg.: 31 (38) %
Spaß: 14 (15) %
Gute Unterstützung: 14 (12) %
Arbeitsklima: 11 (19) %
Sache beenden: 9 (15) %
Eigenverantwortung: 9 (8) %
Erproben/neu lernen: 9 (4) %
Ressourcen entdecken: 6 (8) %
Etwas tun: 6 (4) %
Freundeskreis: 3 (15) %
Akzeptanz: 3 (0) %
Erfolg: 0 (4) %
Nicht beendet: 11 (15) %

(n) Individuelle Verbesserungen:
Fachliche Kenntnisse: 83 (92) %
neue Bekanntschaften: 57 (54) %
Regelmäßigkeit u. Pünktlichkeit: 57 (46) %
Teamfähigkeit: 54 (46) %
Belastbarkeit: 51 (27) %
Ausdauer u. Konzentrationsfähig.: 49 (38) %
Allgemeine gesundheitliche Situation: 9 (15) %
Anderes: 6 (8) %

(o) Veränderung Suchtverhalten (QM ist abstinenzgestützt):
Verringert: 49 (27) %
Gleich: 49 (62) %
Erhöht: 0 (4) %
Ohne Angabe: 3 (8) %

(p) Verbesserung Beschäftigungsfähigkeit:
Ja: 71 (65) %
Gleich: 23 (23) %

Nein:	3 (12) %
Ohne Angabe:	3 (0) %

(q) Bedarf weitere Angebote:

Ausbildung/Umschulung:	43 (46) %
Kurs Maschinenschein:	20 (19) %
Praktikum:	6 (4) %
Weiterbildung/Reha:	3 (27) %
Kurs Oberflächenbehandlung:	3 (19) %
Gabelstaplerschein:	3 (0) %
Körperliche Ressourcen verbessern:	3 (0) %
Fachliche Information:	3 (0) %
Soz.päd. Unterstützung:	3 (0) %
Handwerkliche Tätigkeit:	0 (4) %

(r) Verbesserungen an der Maßnahme:

Mehr erklären:	6 (4) %
Stärker auf TN eingehen:	3 (4) %
Pausenzeiten einhalten:	3 (0) %
Mehr Unfallschutz:	3 (0) %
Stärkere Beteiligung von Frauen:	3 (0) %
Bessere Umkleieräume für Frauen:	3 (0) %
Längere Kurszeit täglich:	3 (0) %
Zusätzlicher Anleiter:	3 (0) %
Lehrstoff erweitern:	0 (8) %
Maschinenarbeit	0 (4) %
Weitere Betriebsbesuche:	0 (4) %
Mehr praktische Tätigkeiten:	0 (4) %

(s) Ziele/Zuständigkeit nach Abschluss der Maßnahme:

Praktikum:	23 (15) %
Ausbildung:	17 (31) %
MAE:	17 (19) %
JobCenter:	14 (35) %
Umschulung:	11 (vorher zus. mit Ausbildung) %
Bewerbungen:	11 (15) %
Beruf. Rehabilitation:	6 (8) %
QM Holztechnik Aufbaukurs:	6 (8) %
Arbeitsplatz:	3 (8) %
Schule:	3 (8) %
Freie Arbeit statt Strafe:	3 (0) %
Oberflächenkurs TSO:	0 (4) %
SAP-Weiterbildung:	0 (4) %

Die **Prozessqualität** dokumentiert sich innerhalb der Auswertung der Daten.

1. Es gehört weiterhin zu den Grundannahmen, dass das Suchtverhalten (o) einer therapeutisch behandelten und sozialpädagogisch betreuten Zielgruppe im Abstinenzverhalten stabil bleibt unter stabilisierenden Voraussetzungen. Wir haben es

hier mit einer positiv definierten Extremgruppe im Verhältnis zur Grundgesamtheit der Menschen mit einer Suchtmittelproblematik zu tun.

2. Die Geschlechterverteilung (b) ist nach wie vor männerlastig (86 %). Frauen (14 %) waren nicht mehr in jedem Kurs vertreten. Die Gender-Frage ist nicht allein über die eher zufällige prozentuale Jahresverteilung zu bewerten, sondern vorrangig durch eine strukturelle Unterrepräsentation von Frauen in den stationären Suchthilfe-Einrichtungen begründet, die Herkunftsort eines Großteils der TN sind. Außerdem ist an der männlichen Dominanz im Gewerk des Tischlerhandwerk nicht zu rütteln.
3. In der Altersverteilung (c) setzt sich die Tendenz des Vorjahres fort: Es findet eine signifikante Verschiebung von der Gruppe der Unter-25-Jährigen (9 % aller TN) hin zur Gruppe der Über-30-Jährigen statt. Die Gruppe der 25 – 35-Jährigen stellt die Hälfte der TN. Auch die Altersgruppen 35 und älter (43 % aller TN gegenüber 20 % aus 2007) sind stärker vertreten als im Vorjahr.
4. Zu den multiplen Vermittlungshemmnissen der Zielgruppe neben dem Faktor 'Sucht' gehört die hohe Anzahl von TN ohne schulischen Bildungsabschluss oder nur mit einem basalen Hauptschulabschluss (fast $\frac{3}{4}$ gegenüber der Hälfte aller TN aus dem Vorjahr) (d) sowie die mehrheitlich nicht vorhandenen abgeschlossenen Berufsausbildungen (mit $\frac{3}{5}$ aller TN eine vergleichbare Datenlage zum Vorjahr) (e). Diese Verteilung und die Datenlage seit Beginn der Qualifizierungsmaßnahme sind ein Beleg dafür, dass die QM die avisierte Zielgruppe erreicht. Insgesamt ist ein umfassender und bei Befähigung abschluss-orientierter beruflicher Qualifizierungsbedarf evident.
5. Die große Mehrzahl TN besitzt einen deutschsprachigen kulturellen Hintergrund. Personen mit Migrationshintergrund sind vereinzelt vertreten und kommen aus den EU-Staaten Portugal und Griechenland sowie aus Palästina.
6. Im direkten Zugang zur QM durch Einrichtungen (g) sinkt die Zahl auf die Hälfte aller TN, wird aber über eine komplementäre Zunahme durch den Marker 'Freunde und Bekannte' wieder ausgeglichen und auf Vorjahresstand gebracht. Andere Herkunftsorte wie z. B. JobCenter sind vereinzelt angegeben.
7. In der Bewertung der Zielhierarchien ist die erwartete Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit (p) subjektiv von $\frac{3}{4}$ aller TN als erstrebenswertestes Ziel benannt. Im Vergleich zu den Vorjahren bleibt dieser Wert stabil auf hohem Niveau. Die Vermittlung in Beschäftigung dagegen wird nur von jedem/jeder 3. TN erwartet und liegt damit in einem wirklichkeitsgetreuen Umfeld (h). Bei den individuell erfahrenen Verbesserungen (n) liegen die fachtheoretischen und -praktischen Schlüsselqualifikationen mit einer Nennung von 83 % geringfügig unter dem Spitzenergebnis des Vorjahres (92 %). Diese Zahl korrespondiert mit den beiden meistgenannten Angaben der Erwartungshaltung: Qualifizierung (57 %) und Entwicklung einer beruflichen Perspektive (51 %) (h). Weitere Angaben zur Stärkung der persönlichen Tagesstruktur und der betrieblichen Anforderungen (Regelmäßigkeit, Pünktlichkeit, körperliche Belastbarkeit, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit) (n) finden wir in allen genannten Merkmalen bei jedem/r zweiten TN (im Vorjahr jede/r dritte TN). Es ist ein nüchterner Trend zur Versachlichung des Anforderungskataloges im Bereich der Leistungskriterien der QM festzustellen. In Bezugnahme auf den Jahresbericht 2007 und den Vermerk unter diesem TOP, dass für die Untergruppe der weniger Arbeitserfahrenen gerade diese Parameter verbesserungswürdig seien, ist die deutlich stärkere Präsenz des Leistungsprofils hoffnungsvoll. Auch in der subjektiven Bewertung der sozialen Kompetenz gibt jede/r zweite TN die Entwicklung der 'Teamfähigkeit' (n) an. Eine parallele Entwicklung zum Vorjahr weisen die Angaben zum Bedürfnis nach sozialen Kontakten (h) auf. Die Erwartungshaltung (knappe Hälfte aller TN) fällt synchron zum Vorjahr etwas geringer aus gegenüber den

- tatsächlichen stattgefundenen Kontakten mit dem Ergebnis neuer Bekanntschaften (gute Hälfte) (n). Auch hier übertrifft die QM im Ergebnis die Erwartungen der TN.
8. Bei den unterstützenden Faktoren, die die TN die QM regulär und erfolgreich beenden ließen (m), liegen im Ranking die Perspektive Ausbildung und Beschäftigung erneut vorn. Jede/r Dritte nennt dieses Merkmal. Das Arbeitsklima, gute Unterstützung und der Spaßfaktor gruppieren sich in deutlichem Abstand um den 2. Platz. Andere Angaben sind zu vernachlässigen.
 9. Die offen gestellte Frage zu Verbesserungen der QM wurden vereinzelt beantwortet und lässt sich in einem Satz zusammenfassen: Gut so.
 10. Die Ressourcenorientierung des Konzeptes und Umsetzung des Lehrplans in Fachtheorie und -praxis wird mit dem Ergebnis (100 % verständlich bzw. sehr verständlich) bestätigt (j).
 11. Die fachliche Anleitung (k) und sozialarbeiterische Begleitung (i) stellt weiterhin einen erkennbaren Wert der allgemeinen Zufriedenheit (100 % zufrieden und sehr zufrieden) dar.
 12. Sämtliche Angaben zum Bedarf weiterer Angebote beziehen sich auf qualifizierende Maßnahmen (q). Der Begriff der abschluss-orientierten Qualifizierung ist in den Köpfen und in den Händen der TN angekommen und ein Entwicklungsziel für sich. Die Hälfte der TN nennen eine Rehabilitationsmaßnahme, Aus- oder Weiterbildung als Ziel, jede/r Vierte die Absolvierung der von der Handwerkskammer angebotenen Maschinenanwender- und Oberflächenbehandlungskurse. Nahezu der komplette Qualifizierungsbedarf bezieht sich ausschließlich auf das Tischlergewerk. Auch dieser Faktor bestätigt den strukturell richtigen Ansatz des Konzeptes, vom Grundkurs über den Aufbaukurs sich erhöhten Anforderungen zu stellen, die in eine anschließende berufliche Qualifizierung mit anerkanntem Abschluss münden.